

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

2. Juni 1949

Blatt 597

## Pferdemarkt vom 31. Mai

=====

Aufgetrieben wurden 61 Gebrauchspferde und 12 Schlächterpferde, zusammen 73, Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 8.500 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.50, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 20, Niederösterreich 32, Oberösterreich 14, Burgenland 2, Steiermark 3, Kärnten 1, Vorarlberg 1.

## Ausstellung der Westbahnhof-Projekte

=====

2. Juni 1949

In Anwesenheit von Bundesminister für Verkehr, Übeleis, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, und leitenden Beamten des Verkehrsministeriums sowie des Stadtbauamtes, wurde heute vormittag im Kunstgewerbemuseum eine Ausstellung von preisgekrönten Projekten zum Aufbau des Westbahnhofes eröffnet.

Zur Erlangung von Entwürfen für diesen Neubau hat die Generaldirektion der ÖBB zusammen mit dem Wiener Stadtbauamt und der österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung einen allgemeinen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben. Dieser Tage hatte sich das Preisgericht mit der Beurteilung von insgesamt 55 Entwürfen beschäftigt. Die Beurteilung der Entwürfe erfolgte vom Standpunkt des Gesamteindruckes, des funktionellen Charakters, der städtebaulichen Lösung, der architektonischen Gestal-

tung und der Konstruktionen. Die Teilnehmer an diesem Wettbewerb hatten sich unter anderem auch mit der Verbindung zur Stadtbahn und zum Westbahnbunker zu beschäftigen.

Dreizehn von diesen Projekten gelangten zur engsten Beurteilung. Das Preisgericht konnte sich jedoch nach wiederholten und eingehenden Überprüfungen zur Verleihung des ersten Preises nicht entschließen. Der zweite Preis von 12.000 Schilling wurde der Arbeitsgemeinschaft Architekt Dipl. Ing. Robert Hartinger, Architekt Dipl. Ing. Sepp Wöhhart, Dipl. Ing. Franz Xaver Schlarbaum zugesprochen. Den dritten Preis erhielt Architekt Alfred Rinesch. Das Preisgericht hat weiter 11 Entwürfe zu je 4.000 Schilling angekauft. Sechs von diesen Projekten erhielten noch eine zusätzliche Prämie von je 2.000 Schilling.

Bei der Eröffnung der Ausstellung in der Weiskirchnerstraße informierte Sektionschef Dipl. Ing. Ostersetzer die geladenen Gäste über die Arbeit des Preisgerichtes. Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker ergänzte seine Erläuterungen vom Standpunkt der Stadt Wien.

Die Ausstellung ist ab 3. Juni bis einschließlich 12. Juni täglich von 9 bis 16 Uhr zugänglich.

Gemeinderat Mistingger - Leiter des Koordinations-Komitees

Österreichs

Gemeinderat Mistingger wurde von der UNESCO zum Leiter des Koordinationskomitees Österreich für internationale freiwillige Arbeitslager und Jugendaustausch bestellt.

Große Serenade fast ausverkauft

Die große Serenade auf dem Rathausplatz, die morgen abend um 20.30 Uhr stattfindet und bei der auch die Rathausfestbeleuchtung zum ersten Mal wieder friedensmäßig durchgeführt wird, erfreut sich bei den Wienern regen Interesses. Die Sitzplätze sind bis auf wenige Karten schon **ausverkauft**. Für die Stehplätze werden morgen ab 18 Uhr die Kassen auf dem Rathausplatz geöffnet sein. Auch für den Johann Strauß-Ball ist der Kartenverkauf in vollem Gange.

Ausstellung "Unvergänglicher Strauß"

Die Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" im Rathaus, ist Samstag, den 4. Juni, von 9 bis 15 Uhr und während des Balles von 21 bis 5 Uhr früh geöffnet.

Liebenbergdenkmal wird instandgesetzt

Das Liebenbergdenkmal, das bekanntlich im Krieg durch den Luftdruck einer Bombe schwer beschädigt wurde, soll nun wieder instandgesetzt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung dafür einen Betrag von 97.000 S bewilligt. Mit den Arbeiten soll demnächst begonnen werden.

### Entwürfe für 380 Wohnungen

=====

In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten referierte Stadtrat Novy unter anderem über die Genehmigung von Entwürfen für insgesamt 380 Wohnungen. Es handelt sich dabei um Wohnbauten in folgenden Bezirken: 4. Bezirk, Karolinengasse 24; 7. Bezirk, Bernardgasse 10; 8. Bezirk, Lange Gasse 17; 11. Bezirk, Hasenleiten; 14. Bezirk, Märzstraße 129; 15. Bezirk, Nobilegasse 36; 16. Bezirk, Degen-gasse 7; 18. Bezirk, Krottenbachstraße 183 und Staudgasse 48-50; 19. Bezirk, Eisenbahnstraße 79-89 sowie 20. Bezirk, Wehli-straße 40. Die Kosten für diese Bauten betragen 26,040.000 Schilling.

### Freut euch des Lebens

=====

#### Eröffnung der Johann Strauss-Festwoche im Wiener Stadtpark

Heute nachmittag wurde mit der Huldigung vor dem Strauss-Denkmal im Stadtpark die Johann Strauss-Festwoche eingeleitet. Trotz den gewitterdrohenden Wolken hatten es sich die Wiener nicht nehmen lassen, bei diesem feierlichen Akt dabei zu sein. So säumte schon lange vor Beginn der Huldigung eine vielköpfige Menge die Wege rund um das Denkmal.

Vor dem Denkmal versammelten sich die Ehrengäste und Abordnungen kultureller Körperschaften und Vereine. Es waren gekommen: Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl, Bundesminister Dr. Hurdes, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Mitglieder des Stadt-senates, der Magistratsdirektor und andere Persönlichkeiten des kulturellen und öffentlichen Lebens in Wien. Auch Alt-meister Eysler und die Nachkommen von Johann Strauss sah man unter den Festgästen.

Nach den Klängen der Bundeshymne und einem Pot-pourri Strauss'scher Melodien ergriff Bundeskanzler Ing.Dr. h.c. Figl das Wort. Er betonte, daß es ein seltenes Zusammen-treffen sei, daß gerade in diese für unser Land schicksalsschwere Tage das Gedächtnis eines Mannes fällt, der die Welt so überreich mit seinen Werken beschankt hat. Der

Bundeskanzler würdigte im weiteren Verlauf seiner Rede das Leben und die Verdienste von Johann Strauss vor der ganzen Welt und schloß, indem er seiner Meinung Ausdruck verlieh, daß man einem Volk, das solche Männer hervorgebracht hat, die gebührende Freiheit nicht mehr länger vorenthalten kann.

Dann sprach Bürgermeister Dr.h.c. Körner. Er führte u.a. aus: Wir haben uns heute, am ersten Tag der Johann Strauss-Festwoche hier versammelt, um des grossen Meisters des Walzers und der Operette zu gedenken.

Johann Strauss kennzeichnet mit seiner Person eine ganze Epoche. Mit seinen unsterblichen Melodien begleitet er einen Abschnitt wechselvoller österreichischer Geschichte. Er untermalte den Wandel und Aufstieg Wiens von der Verwaltungs- und Handwerkerstadt zur Grösse, zur Weltstadt mit seiner Musik. - Seine musikalische Phantasie entsprang der Seele dieser Stadt, die zu allen Zeiten die Musik liebte und der Lebensfreude zugetan war, um desto tapferer den Sorgen und Schicksalsschlägen zu begegnen. - So sind die Walzer von Johann Strauss, sind seine Operetten und die übrigen Kostbarkeiten seiner Muse letzte Veredlung und Vollendung der Wiener Volksmusik.

Johann Strauss hat weite Kunstreisen unternommen, in den Weltstädten Europas und Amerikas immer neue Freunde für seine Wiener Musik gewonnen und damit den Ruf und den Ruhm Wiens als Musikstadt in alle Lande verbreitet. Diese Melodien und seine Operetten sind Wiens Gesandte in aller Welt, ihnen dankt Wien in reichem Masse die Sympathie und Hilfe, die es in schwerer Zeit aus aller Welt empfangen hat.

Heute, im Gedenken an seinen 50. Todestag, dankt das Volk von Wien dem grossen Meister für sein Lebenswerk, das in seiner Fülle und Melodienseligkeit allen verständlich bleibt und die unvergängliche Kraft in sich birgt, allen Frohsinn zu schenken und in schweren Zeiten den Lebensmut zu stärken. Diese künstlerische Kraft ist es, die dem Werk unseres Johann Strauss den Ewigkeitwert sichert und ihn zum Freudenbringer einer ganzen Welt erhoben hat.

Schliesslich ergriff Staatsoperndirektor, Professor Franz Salmhofer, in seiner Eigenschaft als Ehrenpräsident der

Johann Strauss-Gesellschaft das Wort. Er kennzeichnete in einer temperamentvollen Ansprache die einzelnen Stationen des Lebens von Johann Strauss, die alle in dem Bekenntnis gipfelten: Freut euch des Lebens.

Nun intonierte das Tonkünstlerorchester unter der Leitung von Karl Etti zusammen mit dem Wiener Männergesangsverein den unsterblichen Donauwalzer, zu dessen Klängen die Kränze der Bundesregierung und der Stadt Wien niedergelegt wurden. Ausserdem brachten zum Gedenken an Johann Strauss Kränze dar: Der Wiener Schubertbund, der Alt-Wienerbund, der Sängerbund Wien und Niederösterreich, der Wiener Männergesangsverein, die Wiener Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger, die Konzerthausgesellschaft und schliesslich die Johann Strauss-Gesellschaft selbst.

Nach Abschluss des feierlichen Aktes gab eine Kapelle der Feuerwehr der Stadt Wien ein Platzkonzert, dem zahlreiche Zuhörer begeisterten Beifall spendeten.